

# MERKBLATT „OBSTBAUMSCHNITT“

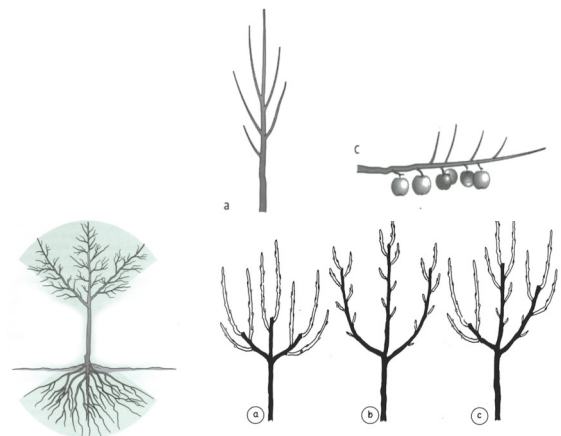
## Der Kreisgartenfachberater informiert:

### Obstbaumschnitt – Wie und warum Obstbäume schneiden?

- ◆ Seit mindestens 2500 Jahren wird Obst gezüchtet: Im Vergleich zu Wildobst benötigen die größeren und qualitativ hochwertigere Früchte einen höheren Pflegeaufwand
- ◆ Bei einer lockeren, lichten Krone kommen Sonne und Wind in den Baum: Früchte, Blätter und Holz trocknen schneller, dadurch reifen Früchte besser und Pilz/Bakterienkrankheiten werden vorgebeugt
- ◆ Durch den Schnitt reifen weniger, dafür qualitativ hochwertigere Früchte heran
- ◆ Rascher Aufbau einer stabilen Krone wird gefördert
- ◆ Ausgleich von Ernteschwankungen (Alternanz)

### Die 3 wichtigsten Wuchsgesetze

1. Je **höher ein Trieb** in der Krone, desto **mehr Wachstum** erfährt er (Spitzenförderung)
2. Je **steiler ein Trieb (a)**, desto mehr Wachstum erfährt er; flache Triebe nutzen Energie zur Fruchtbildung (c)  
**flach: Frucht; steil: Holz**
3. Je **stärker der Schnitt**, desto **stärker das Wachstum**  
--> nicht mehr als **ein Drittel** der Krone entfernen  
Bei stärkeren Schnittmaßnahmen reagiert der Baum durch das gestörte Wurzel-Kronen-Verhältnis mit unkontrolliertem Wachstum (Wasserreißern)



Heinzelmann R., 1x1 des Obstbaumschnitts, Ulmer Verlag

### Kronenaufbau

#### Gerüst:

Die **Stammverlängerung** verläuft zentral von der Veredelungsstelle senkrecht bis zur **einen** höchsten Knospe des Baumes.

An der Stammverlängerung entspringen **drei bis vier Leitäste** im 45° Winkel. Diese enden nach dem Gesetz der **Softwaage** alle in der **gleichen Höhe**. Endet ein Leitast höher, verstärkt das Wuchsgesetz der Spitzenförderung das Ungleichgewicht in den folgenden Jahren.

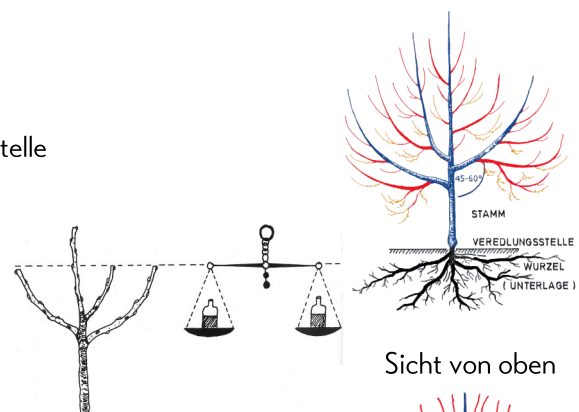
#### Fruchtäste:

An den Leitästen befinden sich die **Fruchtäste**.

Diese werden beim Schnitt möglichst **flach gehalten**, um Fruchtbildung zu fördern.

#### Fruchtholz:

An den Fruchtästen befindet sich das **Fruchtholz**, zwei- bis fünfjährige Kurztriebe, an denen sich die meisten Fruchtknospen befinden. Ab einem Alter von **fünf Jahren** nimmt die Produktivität ab.



(Ries W., Obstbaumschnitt in Bildern, Obst- und Gartenbauverlag München, bearbeitet von Sepp Stein)



## Merkblatt „Obstbaumschnitt“

### Erziehungsschnitt an Jungbäumen

Beim Erziehungsschnitt geht es um den richtigen **Aufbau des Kronengerüsts** (Stammverlängerung + Leitäste). Da dieser Aufbau in späteren Jahren nur schwer bis nicht mehr korrigierbar ist, muss der Baum in den ersten fünf bis sieben Jahren jährlich geschnitten werden. Schnittzeitpunkt ist **Januar bis März**, bis kurz vor Blattaustrieb. So wird dem Baum keine Energie entzogen, da er seine Säfte in der Vegetationsruhe in Stamm und Wurzel eingelagert hat.

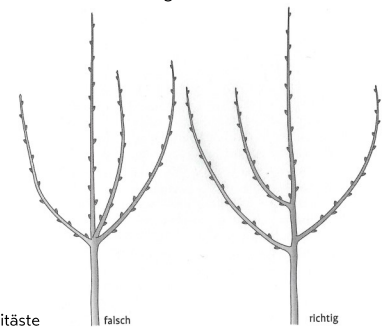
In dieser Zeit des Erziehungsschnittes sollte die Baumscheibe – der Platz unter der Krone – **vegetationsfrei** gehalten werden, am besten durch eine **Mulchauflage** aus Rasen/Weideschnittgut. Zusätzlich macht eine jährliche Düngung in Form von reifem **Kompost (ca. 2 l/m<sup>2</sup> Baumscheibe)** einen markanten Unterschied.

Bei Kernobst (Apfel, Birne) ist der Erziehungsschnitt wichtiger als bei Steinobst (Kirsche, Zwetschge, etc.), da letztere einen lockeren Wuchs aufweisen. Kirschen sollten erst nach oder mit der Ernte geschnitten werden.

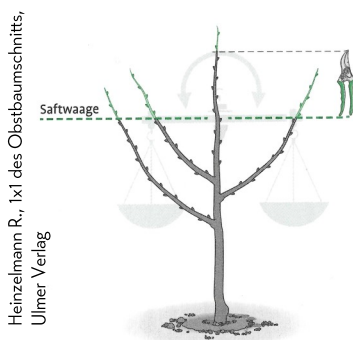
### Höhenversatz der Leitäste

Beim Erziehungsschnitt werden die Stammverlängerung freigeschnitten und die **drei bis vier** Leitäste ausgewählt. Diese sollten idealerweise in der Höhe **ca. 20 cm versetzt** aus der Stammverlängerung entspringen (rechts).

Heinzelmann R., 1x1 des Obstbaumschnitts, Ulmer Verlag



Höhenversatz der Leitäste



Heinzelmann R., 1x1 des Obstbaumschnitts, Ulmer Verlag

Saftwaage: Alle Leitäste werden auf derselben Höhe angeschnitten.

### Alle Leitäste und die Stammverlängerung anschneiden

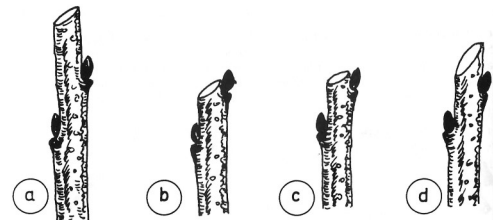
Alle Leitäste werden in auf **gleicher Höhe angeschnitten (Saftwaage)**.

Auch die Stammverlängerung wird angeschnitten, da durch den Schnitt das Wachstum – und die Bildung von Seitentrieben angeregt wird (links).

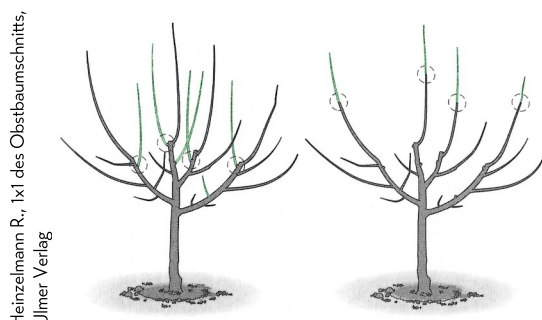
### Anschneiden

Anschneiden heißt, knapp über einer Knospe einen schrägen Schnitt anzusetzen. Die erste Knospe unterhalb des Schnittes wird das stärkste Wachstum erfahren (Spitzenförderung). Beim Anschneiden steiler Leitäste erfolgt der Schnitt über einer nach außen stehenden Knospe (rechts).

a) zu lange b) zu kurz c) richtig d) zu schräg



Ries W., Obstbaumschnitt in Bildern, Obst- und Gartenbauverlag München



Heinzelmann R., 1x1 des Obstbaumschnitts, Ulmer Verlag

### Entfernt werden außerdem:

- ◆ ins kroneninnere wachsende Triebe
- ◆ sich kreuzende Triebe
- ◆ zu steil wachsende Fruchtäste
- ◆ sich gegenseitig beschattende Triebe
- ◆ in der Höhe konkurrierende Triebe

## Erhaltungsschnitt an Bäumen im Vollertrag

Nach spätestens 7 Jahren Erziehungsschnitt ist der Kronenaufbau fixiert. Der darauffolgende Erhaltungsschnitt zielt darauf ab, den Aufbau zu erhalten, die Krone locker zu halten und Fruchttäste zu erneuern.

Der Erhaltungsschnitt ist je nach Wüchsigkeit des Baumes nur noch alle zwei bis drei Jahre durchzuführen. Die wichtigste Faustregel lautet hier: Lieber mit ein **paar großen Schnitten viel**, als mit **vielen Kleinen nichts** (als Förderung von unkontrolliertem Wachstum) erreichen.

### Zu entfernen ist

Leitäste werden **nicht mehr angeschnitten**, da nun keine Konkurrenztriebe mehr wachsen und ein unnötiges Holzwachstum vermieden werden soll.

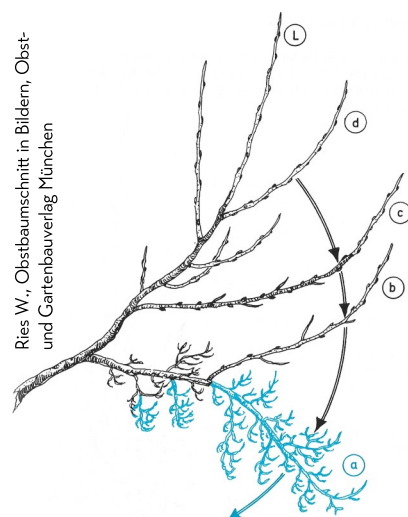
Nach **unten hängende Fruchttäste** werden auf waagrechte bis etwas steilere Fruchttäste abgeleitet. Fruchttäste sollen den Leitästen immer unterstellt sein; ist ein Fruchttast am Ansatz **mehr als halb so stark** wie ein Leitast an der selben Stelle, ist dieser zu entfernen.

Steile, nach innen wachsende Triebe werden weggeschnitten, da diese die Krone verdichten und selbst sehr stark beschattet würden.

Ebenfalls entfernt werden sich gegenseitig beschattende, überkreuzende und sich berührende Triebe.



Ries W., Obstbaumschnitt in Bildern, Obst- und Gartenbauverlag München



Ries W., Obstbaumschnitt in Bildern, Obst- und Gartenbauverlag München

### Ableiten und Fruchtholzrotation

Anschneiden sollte vermieden werden. In dieser Altersphase sollte man immer versuchen, mit dem Schnitt auf einen jüngeren, **kleineren Ast abzuleiten**. Letzterer sollt aber mindestens **1/3 des Durchmessers** der Schnittwunde aufweisen. Der Schnitt wird direkt in der Gabelung angesetzt, so dass **kein Stummel** überbleibt, an dem sich nach seinem Absterben Pilze ansiedeln und verbreiten.

Junge, steile Fruchttäste werden auf einen **flachen Ast abgeleitet**; alte, hängende Fruchttäste (a) auf einen jungen steileren (b), der nach zwei bis drei Jahren durch das Gewicht der Äpfel wieder nach unten hängen wird und dann wieder durch c und d ausgetauscht wird. Durch die sogenannte Fruchtholzrotation wird vermieden, dass qualitativ minderwertige Früchte an über fünf Jahre alten Fruchttästen wachsen.

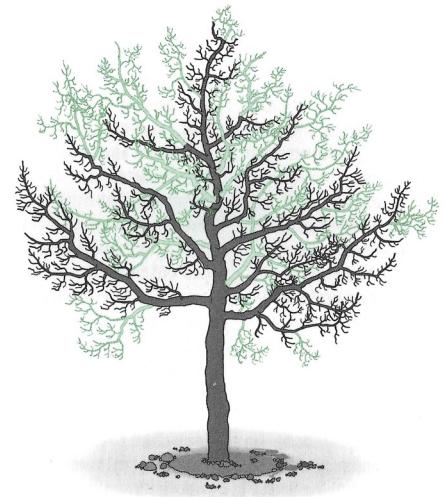
### Wasserreiser

Durch zu starken Schnitt (über 1/3 des Kronenvolumens) oder viele kleine (An-)schnitte resultieren Wasserreiser, lange senkrechte Triebe. Werden all diese beim Frühjahrsschnitt entfernt, verstärkt sich das Problem im nächsten Jahr, da aus den Schnittwunden wieder ein oder mehrere Wasserreiser austreiben. Abhilfe kann hier der **Sommerschnitt im Juli/August** schaffen. Bis zum 21. Juni werden neue Triebe ausgebildet und wachsen in die Länge. Sobald die Tage kürzer werden, beginnen sich die frischen Triebe zu verholzen, was zu weniger Neuaustrieb führt. Um den August herum bilden sich die **Blütenknospen und eine Terminalknospe** (Knospe am Ende jeden Triebes) für das kommende Jahr. Sind diese fertig entwickelt, findet so gut wie gar kein Neuaustrieb mehr statt. Dies ist der beste Zeitpunkt, sich der Wasserreiser zu entledigen. Zudem wird dem Baum die in den entfernten Trieben steckende Energie entzogen, was ebenso zur Beruhigung des Wachstums beiträgt.

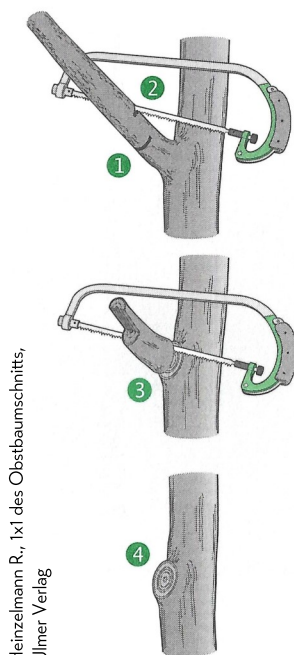
## Verjüngungsschnitt an Altbäumen

Wurde ein alter Baum über lange Zeit nicht gepflegt, verdichtet sich der äußere Kronenteil, während der innere Teil durch die Beschattung verkahlt. Damit einhergehend kann es zu statischen Problemen kommen. Zusätzlich verstärkt sich die Alternanz (abwechselnd übermäßige, gefolgt von erntelosen Jahren).

Ein starker Rückschnitt fördert an vergreisten Bäumen erneuten Austrieb, der Baum erfährt eine Verjüngung. Bei alten Bäumen wird die 1/3 Regel ein wenig ausgedehnt, sodass, wenn nötig, **gut die Hälfte** des Kronenvolumens entfernt werden kann. Die Astschere ist fast nicht mehr nötig, da nur noch **Äste ab ca. 5 cm Durchmesser** geschnitten werden. Um Fäulnis vorzubeugen, sind obenliegende, waagrechte Schnittwunden und solche, die **über 15 cm** messen zu vermeiden.



Heinzelmann R., 1x1 des Obstbaumschnitts, Ulmer Verlag



Heinzelmann R., 1x1 des Obstbaumschnitts, Ulmer Verlag

### Schnitt von Grob- und Starkästen

Um zu vermeiden, dass beim Schnitt von größeren Ästen ab 5 cm Durchmesser Rinne in das gesunde Holz einreißt, sägt man von unten ca. 1/3 des Astes ein (1) und setzt dann stammauswärts von oben an, bis der Ast abfällt. Der Verbleibende Stumpfen wird schließlich am Astring abgesägt (3).

Ab einem Durchmesser von 7 - 8 cm wird es für Obstbäume schwierig, die Wunde zu schließen.

### Verwendung von Wundverschlussmitteln

Von **Wundverschlussmitteln ist abzuraten**. Zwar schützen diese die Wunde in den ersten Jahren vor Feuchtigkeit. Früher oder später wird jedoch Wasser durch Risse in der Schutzschicht gelangen. Das Wasser kann dann aber nicht verdunsten und bietet somit für Fäulnis und Pilzkulturen beste Bedingungen. Vitalitätsfördernde Maßnahmen wie Düngung und ein fachgerechter Schnitt helfen dem Baum, selbst die Wunden zu verschließen.

### Ökologischer Aspekt von Altbäumen

Ab ca. 50 Jahren, wenn sich in Baumhöhlen Vögel, kleine Säugetiere oder Reptilien niederlassen und Totholz für eine Unzahl an Insekten als Lebensraum, Brutstätte oder Nahrungsquelle bereit stehen, werden Obstbäume ökologisch richtig interessant. Viele Insektenarten sind auf Totholz angewiesen. Gerade besonntes, an den Bäumen verbliebenes Totholz ist in unserer Landschaft extrem selten und sollte, wenn es aus Sicherheitsgründen möglich ist, in Bezug auf den Artenschutz nicht entnommen werden. Absterbende Bäume bieten durch Baumhöhlen sehr seltene und somit wertvolle Lebensräume. Auch wenn Bäume nur noch wenig oder keinen Ertrag mehr liefern, sollten sie so lange wie möglich stehen gelassen werden. Aufgrund dieser Baumhöhlen gilt der Steinkauz als Charaktervogel der Streuobstwiesen.

## Merkblatt „Obstbaumschnitt“

### Videoanleitungen „Der Obstbaumschnitt“

Zur visuellen Begleitung wurden mit dem Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege, Sepp Stein, vier Videos zum Obstbaumschnitt erstellt.

Im Video „Der Obstbaumschnitt – Theorie“ erklärt Sepp Stein die 3 Wuchsgesetze und den Kronenaufbau. In den Videos „Der Obstbaumschnitt – Erziehungsschnitt“, „Der Obstbaumschnitt“ und „Der Obstbaumschnitt – Ältere Bäume“ wird die Theorie in die Tat umgesetzt. Interessierten wird Schritt für Schritt erklärt, worauf sie beim Zugschnitt ihres Obstbaumes achten sollten.

Alle Videos können unter [www.kreisgartenfachberater-bgl.de](http://www.kreisgartenfachberater-bgl.de) abgerufen werden.

Wir wünschen viel Freude und Erfolg beim Obstbaumschnitt!

#### **Hinweis:**

Alle Videos wurden mit einem Profi aufgenommen. Bitte achten Sie auf Ihre Sicherheit und holen Sie sich gegebenenfalls eine weitere Person zur Hilfestellung hinzu.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie vom  
Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege BGL  
Sepp Stein

+49 8651 773-853

✉ josef.stein@lra-bgl.de

🌐 [www.kreisgartenfachberater-bgl.de](http://www.kreisgartenfachberater-bgl.de)

In Kooperation mit



KREISVERBAND FÜR  
GARTENBAU & LANDSCHAFTSPFLEGE  
BERCHTESGADENER LAND